

1638 Dezember 14., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN AN RATS-
HERRN UND STATTHALTER HANS RUDOLF RAHN, ZUERICH

"Da die H. S t e i n e r i s c h e n¹ Erben bewuster Holtzansprach wegen, ver-
nere Rechtliche proceduren fürzenemen bedacht hatt mier des H. beliebtes an
mich den [26./]16. Novembris abgefertigtes Schryben² zuo Verstahn geben. Und
darmit an mich begärt, dass ich Jme erstmüglich berichten wolte, wye baldt
Ettwan ein Rathstag von Statt undt Amt by uns gehalten werde. Als hab Jch Jme
hieby zu willfahr anmelden wellen, das vor der zuokhommenden Wyehnacht Zytt,
noch ein Rathstag besonderer gschefften wegen, als uff zuokhönftigen Montag,
den 20./10. dis angestellt sye. Wurdt nun zuo gedachter Ansprächern Disposi-
tion Stehen, Jren Sächern oder Vermeinten Schuldern, ein tag oder 2 darvor
zuo Verkhünden lassen.

Sonsten halte Jch dafür, wann nur Jnen das gezeigte Holtz nochmals möchte
oder khönte Ingerumbt werden, wäre alles, was sy ze verhoffen. Der Herr ver-
stande alles von mier In bestem, als der Jmme zuo erwysung aller dienstlichen
Wolgefelligkeiten, Urpietig Verplibe".

1) In diesen Streit, der seit 1628 andauerte, waren die Erben des Hans Peter
S t e i n e r von Zürich einerseits und Jakob Z ü r c h e r von Men-
zingen sowie K o n r a d III. Zurlauben als dessen Bürge andererseits ver-
wickelt, s. AH 31/78, 81, 82 sowie AH 78/118.

2) s. AH 98, 168-169

Original, mit Siegel - AH 79, 43-44 - Blatt 43^V und 44^R leer

1725 März 21., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN MARIA EUPHEMIA [ZURLAUBEN] AN [ABBE] BEAT
JAKOB ANTON ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELENBURG, ZUG

Die Aebtissin gibt der Freude über ihre wiedererlangte Gesundheit
Ausdruck und wünscht dem Adressaten zum bevorstehenden Osterfeste
[=1. April] alles Gute.

"Indessen mache täglich mehrere Hoffnung die Ehre zuo haben bey heimkunfft
H. Vetter Guardi Hauptmans [B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben]

selbigen, zuogleich Eüwer Hochw. alhier zuosein, dann ich Zeüge mir khein grössere Ehr und freüwd wider fahren khönte, als Jemand von den hinderlassnen kindern meiner liebsten Fr. s[ch]wöster [M a r i a B a r b a r a Zurlauben] seelig zuo sehen, absunderlich beyde Eltiste Herren Söhm [Beat Jakob Anton und Beat Franz Plazidus Zurlauben gemeint], Jn Hoffnung solches von dem lieben Gott zuo Erbithen, thuon Eüwer Hochw. mich fehrner in Heyl. Messopfer befehlen, und Nebst anerbietung meiner wenig Ehren diensten und schöner befehlung von meinem ... Conv[ent], sunderlich von beyden Geistl[ichen] Fr. Döchteren [Maria Felizitas Viktoria B r a n d e n b e r g und Maria Aurelia Sibilla M ä r k l i n]".

Original, mit Siegel - AH 79, 45-47 - Blatt 47^r leer

16

[n. 1750]

EXLIBRIS VON [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN

s. Bossard/Exlibris 103 Nr. 52 mit Abb.

Druckwerk - AH 79, 48^r (aufgeklebt)

17

[v. 1735]

A

"MISCELLAN-SCHREIBEN¹ VON UNDERSCHIDLICHEN PERSONEN AN JHRO GN. HR. GEROLDO [II. ZURLAUBEN] WEILANDT PRELATHEN ZU RHEINAW"

1) Dies scheint der einem Bündel Akten aus der Hinterlassenschaft Gerolds II. Zurlauben vorangestellte Titel gewesen zu sein. Die Dokumente - s. etwa AH 79/20 - dürften heute über die ganzen Bestände der Zurlaubiana verstreut sein. Die in AH 72/122A geäusserte Vermutung, es handle sich um ein Autograph des Abtes, ist übrigens irrig!

Gleiche Hand wie AH 72/122A - AH 79, 48 - Blatt 48^v leer